

Städtische Sukkulanten-Sammlung
Zürich
Mythenquai 88, Zürich 2

Zürich, den 21. Okt. 1951.

Herrn
Carlos Faust, B l a n e s,
z. Händen von Herrn A. Moser,
B a r c e l o n a

Mein lieber Herr Faust,

Wie ich Ihnen in meinem letzten Brief schrieb, besuchte ich am letzten Freitag Herrn Hirner kurz in seinem Hotel in Zürich, wo er mich über Ihren Gesundheitszustand und auch über seinen S.-Afrika-Aufenthalt orientierte. Ich gab ihm doch zwei bedeutende Adressen, von denen er viel Samen usw. für "arimurtra" mitgebracht hat.

Herr Hirner hat mir gesagt, dass er Ihre Nachfolge annehmen werde, was mich sehr gefreut hat. Herr Hirner bemerkte, ob nicht wohl Dr. Font diese Sachen in die Hände bekommen könnte, die doch nur für "arimurtra" bestimmt seien. Ich weiss dies natürlich nicht, aber in dieser Hinsicht muss ich Herrn Hirner's Misstrauen zu Dr. Font unterstützen. Ich bin nämlich davon überzeugt - und verzeihen Sie mir bitte, wenn ich Ihnen dies offen schreibe - dass Dr. Font Herrn Riviere alles zuhält, was er aus dem Garten "arimurtra" zuhalten kann. Nachdem ich nun von Herrn Riviere einige Briefe erhielt, wünscht dieser doch "arimurtra" so bald wie möglich zu überflügeln, auch wenn er dies nicht offen zugibt. Ich bin ihm gegenüber sehr zurückhaltend. Diese Zurückhaltung ist meines Erachtens nun auch Dr. Font gegenüber sehr am Platze und ich bitte Sie heute lieber Herr Faust, seien Sie Dr. Font gegenüber vorsichtig. Ich erhalte laufend neue Bestätigungen über meinen Eindruck von Dr. Font. Die erste erfuhr ich ja anlässlich meines "Vortrages" in Barcelona. Wissen Sie Herr Faust, Dr. Font steht so lange zu "arimurtra" als er noch etwas Hoffnungen auf irgend welche persönliche Vorteile haben kann. Seine heimlichen Absichten sind der Sache nicht förderlich, ja können sogar gefährlich werden. Denken Sie, dass auch er "arimurtra" sofort den Rücken kehren wird, sobald ihm der Garten persönlich nichts mehr nützen kann, so wie es Pannella gemacht hat! Dieser Meinung sind sicher auch die übrigen Patronatsmitglieder, die doch nur das Beste für den Garten wollen wie die Herren Moser, Lee und Hirner. Herr Hirner zeigt nämlich wie Herr Moser ganz grosses Interesse für die Sache und es wird Ihnen kein Opfer zuviel sein, dem Institut und Garten die vorgesehene Zukunft ~~anzudecken~~ zu sichern und das noch von Ihnen gesteckte Ziel zu erreichen. Ich werde ja eines Tages öffentlich in unseren "Mitteilungen" oder sogar in der "Sukkulantenkunde" darüber berichten.

Sie können mir Glauben, lieber Herr Faust, dass ich Ihnen das nicht gerne schreibe, aber ich glaube, dass ich dies muss, um der Sache zu dienen. Es tut mir vor allem leid, dass ich Ihnen dies in diesem Moment schreiben muss, wo es um Ihre Gesundheit nicht am besten steht, aber ich möchte doch, dass Sie Ihre Aufmerksamkeit noch etwas auf das Tun, ändern und auf die Absichten Dr. Font's richten. Ich schrieb Ihnen dies nämlich auch auf den ausdrücklichen Wunsch von Herrn Hirner, der von Dr. Font eben auch denselber Eindruck gewonnen hat, wie wir. Ich hätte ja lieber mit Ihnen über diesen Punkt persönlich gesprochen und deshalb hoffe ich, dass sich Ihre

Gesundheit bald wieder etwas bessert. Ich hoffe ja, Anfang April, oder wenn nötig schon früher mit meiner Frau nach Blanes kommen zu können, um die notwendigen Arbeiten einleiten zu können. Ich hätte mit Ihnen noch so manches über botanische Fragen und über Zukunftsaufgaben im Garten gesprochen und muss dies nun eben bis im Frühjahr aufsparen.

Ich habe Herrn Hirner gesagt, dass Herr Riviere Ihnen eben die beiden Aloe-Bände hätte kommen lassen und dass Sie ihm gegenüber grosszügig sein möchten. Herr Hirner meinte, diese Bücher hätte er ohne Weiteres gespendet, wenn er davon etwas gewusst hätte! Ich finde daher, dass man Riviere am besten möglichst ausschalten sollte und auch Dr. Font vorerst nicht mehr zu viele Vollmachten erteilt im Garten.

Der junge Gärtner, von dem ich Ihnen seinerzeit mitteilte, ist inzwischen nach dem neuen Bot. Garten in Caracas geflogen, wo er ~~mindestens~~ für mindestens zwei Jahre bleiben wird. Notfalls weiss ich aber auch eine junge Gärtnerin, eine sehr tüchtige und kräftige Person, die auch in Baumschulen gearbeitet hat und gut botanische Kenntnisse hat. Sie war während drei Jahren bei mir im Kurs und kennt sich in den Sukkulenten ganz ordentlich aus. Im übrigen werde ich mich weiter um eine geeignete Person für den Garten umsehen. Wenn ich eine gewisse Zeit Avelino anleiten kann, so kann er sicher mit dem nötigen Hilfspersonal die wichtigsten manuellen Arbeiten durchführen. Doch darf man nicht davon abkommen, eine gelernte Person zu engagieren.

Darüber aber in einem anderen Brief mehr.

In der Hoffnung, dass es Ihnen bald wieder besser gehen werde, verbleibe ich mit herzlichsten Wünschen und besten Grüßen,

Ihr getreuer

Hans Prunz